



**Wirtschaft und Gesellschaft aus
historisch-kulturwissenschaftlicher
Perspektive**



**universität
wien**

**Historisch-Kulturwissen-
schaftliche Fakultät**

November 2025

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

- WISO-Abendkolloquium (11.11., 25.11.2025)
- WISO-Morgenkolloquium (19.11.2025)
- Institutskolloquium des Instituts für Europäische Ethnologie (13.11., 20.11.2025)

Veranstaltungen

- 05.11.2025: Lese- und Diskussionsgruppe „Abgaben aller Art“: New Fiscal Sociology
- 10.11.2025: Workshop „Zahlen bitte? Rechnungen und Rechnungsbücher des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit im Fokus“
- 13.11.2025: Paul M. Horntrich: „Der Jugendgerichtshof Wien im ‚Kampf gegen Schmutz und Schund‘ in den 1950er Jahren“
- 18.11.2025: *WU Kolloquium*: Felix Schaff: „Dividing the Spoils: Inheritance Institutions and Gender Inequality before Industrialization“
- 19.11.2025: Exkursion des FSP WiGe: Führung die Ausstellung „Nur die größten Baustellen. Marianne Stobls Fotokampagnen“
- 19.11.2025: *FORVM Antike*: Juliane Schiel: „Comparative Approaches to Slavery Studies: Venice, the Mediterranean World and the Slaves Across Time“
- 20.11.2025: *Disziplinen in Bewegung*: Anna Sourdille, Michael Hollogschwandtner & Laura Burke: „Narratives and Practice: Data Collection with Interviews“
- 20.11.2025: Buchpräsentation Paul M. Horntrich/Nora M. Lehner (Hg.), „Sozioökonomie der Sexualitäten“
- 25.11.2025: Florian Kühner-Wielach: „Volksösterreicher“? Die Zweite Republik und ihr ausgeschlagenes Erbe nach Flucht und Vertreibung“
- 01.12.2025: *Rural History Forum 99*: Myriam Lichani zu DATAREV
- Save the date: 12.12.2025: Jahrestreffen 2025 des FSP WiGe

Publikationen

- Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 1/2025 (35. Jg.): „It's complicated. Social Struggles and the Entanglement of Political Participation and Fundamental Rights“

Call for Papers/Applications

- Dissetant:innen-Tagung Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte 2026 (26./27.02.2026; Frist: 30.11.2025)
-

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

WISO-Abendkolloquium, Wintersemester 2025

Matthias Ruoss (Universität Wien/Fribourg): „Kapitalismus analysieren: das Beispiel Ratenkredite“

Moderation: Annemarie Steidl

Zeit: Dienstag, 11. November 2025, 17.30 (!)–19.00 Uhr

Ort: hybrid – Seminarraum WISO, Hauptgebäude Universität Wien (Universitätsring 1), Stiege 6, 2. Zwischengeschoß und via Zoom:

<https://univiennea.zoom.us/j/65470650042?pwd=KOhSKVFwboaIkBuXSeMwOkzdaYYTbP.1>

Meeting-ID: 654 7065 0042 | Kenncode: 218011

Der Vortrag unternimmt eine kritische Analyse des Kapitalismus am Beispiel von Ratenkrediten im 19. Jahrhundert. Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit der nicht mehr so „Neuen Kapitalismusgeschichte“ werden Ratenkredite als widersprüchliche Kapitalverhältnisse perspektiviert. Die kreditmässige Mobilisierung von Waren produzierte Friktionen, die sich historisch untersuchen lassen: Die Leitunterscheidung von Produktions- und Konsumgütern geriet ins Wanken, neue Eigentumsordnungen kollidierten mit hergebrachten borg-wirtschaftlichen Praktiken, geschlechtsspezifische Arbeitsteilungen destabilisierten sich und führten zu ehelichen Streitigkeiten. Der Vortrag argumentiert, dass kapitalistische Vergesellschaftung nicht kohärent verläuft, sondern das Soziale widersprüchlich durchdringt und ordnet. Indem konfliktreichen Spannungen im Kapitalverhältnis heuristisch ein zentraler Platz eingeräumt wird, soll ein Beitrag zur Erneuerung der historischen Kapitalismusanalyse geleistet werden.

Matthias Ruoss hat im Wintersemester 2025/26 die Gastprofessur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts inne. Er ist Senior Scientist und Privatdozent an der Universität Fribourg und forscht und lehrt zur Geschichte Europas seit dem frühen 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Kapitalismusanalyse, Sozialtheorie, Geschlechtergeschichte und Historischen Anthropologie.

Mònica Ginés Blasi (Uppsala University): „Intermediaries of Chinese Indenture. Merchant-Consuls and the Exploitation of Jurisdictional Loopholes in Treaty-Port China (1846–1880s)“

Moderation: Anka Steffen

Zeit: Dienstag, 25. November 2025, 17.00–18.30 Uhr

Ort: hybrid – Seminarraum WISO, Hauptgebäude Universität Wien (Universitätsring 1), Stiege 6, 2. Zwischengeschoß und via Zoom:

<https://univiennea.zoom.us/j/65470650042?pwd=KOhSKVFwboaIkBuXSeMwOkzdaYYTbP.1>

Meeting-ID: 654 7065 0042 | Kenncode: 218011

In the history of global labour migration, intermediaries are essential pieces in the circulation of information and of people, actively shaping migration flows. In this presentation, I expand the concept of intermediaries to include consuls in treaty-port China – merchant-consuls, general consuls, vice-consuls, and other consular staff – who operated alongside other intermediaries, such as brokers, and sometimes acting as immigration agents themselves. Focusing on their roles and social networks, I examine how these actors facilitated the international organization of Chinese indentured migration and related coerced labour systems along the nineteenth-century southeast China coast. Using a global micro-historical approach centred on

Western merchant-consuls and immigration agents, I highlight the transnational and multifaceted nature of intermediaries in coerced labour migration. In particular, I show how they strategically leveraged regulatory loopholes across overlapping legal frameworks. Aligning with recent studies on brokers in contemporary labour markets, my research argues that intermediaries were not merely facilitators of labour relations but active creators of migration systems, shaping and commercializing labour markets.

Mònica Ginés Blasi is a labour historian specialised in Chinese global labour migration and debt bondage in the nineteenth and early twentieth centuries.

WISO-Morgenkolloquium, Wintersemester 2025

Verena Weller (Universität Mannheim): „Von Gläubigerinnen und Schuldnerinnen: Frauen im Kreditwesen des mittelalterlichen Montpellier (1293–1348)“

Kommentar: Margareth Lanzinger

Moderation: Kirsten Wandschneider

Zeit: Mittwoch, 19. November 2025, 9–10 Uhr

Ort: hybrid – Seminarraum WISO, Hauptgebäude Universität Wien (Universitätsring 1), Stiege 6, 2. Zwischengeschoß und via Zoom:

<https://univiennea.zoom.us/j/64147884198?pwd=i3H6mmou1zg5hdSddyM3WqGCuKKbdP.1>

Meeting-ID: 641 4788 4198 | Kenncode: 896354

Frauen als Kreditgeberinnen und Schuldnerinnen sind erst seit Kurzem ein zentrales Thema der Gender- und Mittelalterforschung. In den letzten 25 Jahren wurden vor allem inoffizielle Transaktionen und kleine finanzielle Vorgänge von Schuldnerinnen und Gläubigerinnen im Kleinkreditsektor für die Wirtschaftsgeschichte interessant. Der Vortrag rückt diese „gewöhnlichen“ Frauen in den Fokus, die im spätmittelalterlichen Montpellier als Gläubigerinnen, Schuldnerinnen oder Bürgerinnen wirtschaftlich aktiv waren. Grundlage der Untersuchung bilden die Notariatsregister der Stadt aus dem späten 13. und frühen 14. Jahrhundert – serielle Quellen, die Einblicke in die ökonomische Lebenswirklichkeit vormoderner Gesellschaften ermöglichen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele und quantitativer Auswertungen wird gezeigt, dass Frauen trotz formaler Einschränkungen regelmäßig am Kreditwesen teilnahmen. Die Analyse verdeutlicht: Rechtliche Normen und gelebte Praxis lagen dabei oft weit auseinander.

Verena Weller ist Postdoctoral Research Fellow im ERC-Projekt „PatriFem. Charting Female Property and Patrimonial Rights in Law and Practice Across Western Europe (12th–16th Centuries)“ an der Universität Genua (PI: Denise Bezzina) und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Universität Mannheim. Von August bis Dezember 2025 ist sie Fellow am WISO.

Institutskolloquium des Instituts für Europäische Ethnologie, Wintersemester 2025/26: „Historische Anthropologie als transdisziplinäres Projekt – Perspektiven im Wandel“

Zeit: jeweils Donnerstag, 17.00–18.30 Uhr

Ort: Institut für Europäische Ethnologie, Hanuschgasse 3, 1010 Wien, Seminarraum 1 (2. Stock) und online via Zoom unter <https://euroethnologie.univie.ac.at/>

13.11.2025 | Simone Derix (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Department Geschichte)

Mit Hilde Thurnwald in Berkeley. Protokoll des produktiven Driftens einer Zeithistorikerin

20.11.2025 Helen Ahner (Universität Wien, Institut für Europäische Ethnologie)

Dabei sein ist alles? Historische Ethnografie als Haltung und Hoffnung

Gesamtprogramm Wintersemester 2025/26:

https://euroethnologie.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_euroethnologie/Historische_Anthropologie_Plan_WiSe_25_26_aktuell.pdf

--

Veranstaltungen

Lese- und Diskussionsgruppe „Abgaben aller Art“: New Fiscal Sociology

Zeit: Mittwoch, 05. November 2025, 10.15–11.00 Uhr

Ort: Kommunikationsraum (KoRa) des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (1. Stock Zwischengeschoss)

Leitung: Christof Jeggle, Margareth Lanzinger, Lienhard Thaler und Kirsten Wandschneider

Kontakt: christof.jeggle@univie.ac.at

Die „Abgabengruppe“, eine Untergruppe der Forscher*innengruppe „Figurationen der Ungleichheit“, trifft sich regelmäßig, um neue Zugänge und Forschungsergebnisse zur Geschichte von Steuern, Zöllen und Mauten sowie anderer Abgaben vom Mittelalter zur Gegenwart zu präsentieren und zu diskutieren. Beim ersten Treffen im Wintersemester werden zwei Texte zur New Fiscal Sociology diskutiert.

Workshop „Zahlen bitte? Rechnungen und Rechnungsbücher des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit im Fokus“

Zeit: Montag, 10. November 2025

Ort: Stift Klosterneuburg, Albrechtsberggasse 1, 3400 Klosterneuburg, Quartier 1114 (2. Stock)

Anmeldung erbeten bis 5.11. bei Herbert Krammer (herbert.krammer@stift-klosterneuburg.at)

Details: <https://www.ordensgemeinschaften.at/portal/termine/calendar/2163.html>

Im Rahmen des von der EU geförderten Projekts „Kulturerbe digital“ werden derzeit die Rechnungsbücher des Stiftes Klosterneuburg von den Anfängen der Überlieferung im 14. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts digitalisiert und erschlossen. Als Quellen von serieller Qualität eröffnen Rechnungsbücher ein breites Spektrum an Fragestellungen für verschiedene historische Disziplinen, deren Potenzial trotz größerem Interesse in den letzten Jahren vielfach noch ungenutzt geblieben ist. Aus diesem Anlass findet in Klosterneuburg ein internationaler Workshop statt, der Rechnungen und Rechnungsbücher des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit als zentrale Zeugnisse vormoderner Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wissenskultur in den Blick nimmt. Dabei diskutieren Expertinnen und Experten unterschiedliche Auswertungsperspektiven, analoge wie digitale Erschließungsweisen sowie quellenkundliche Problematiken und konzeptionelle Aspekte des Rechnens und der Buchführung.

Paul M. Horntrich (Pädagogische Hochschule Niederösterreich): „Der Jugendgerichtshof Wien im ‚Kampf gegen Schmutz und Schund‘ in den 1950er Jahren“

Zeit: Donnerstag, 13. November 2025, 18.00 Uhr

Ort: Vortragssaal des Wiener Stadt- und Landesarchivs, Gasometer D, 11., Guglgasse 14 (4. Archivgeschoß; Zugang über Gasometer A und die Mall) sowie Online-Raum

Moderation: Archivdirektorin Dr.in Brigitte Rigele

Anmeldung unter <https://www.geschichte-wien.at/reservierungen/vortrag-pornographie-in-oesterreich/>

Rasch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges setzte im Nachkriegsösterreich der sogenannte „Kampf gegen Schmutz und Schund“ ein. Kulturelle Eliten, vor allem aus dem konservativ-katholischen Lager, agitierten gegen zeitgenössische Unterhaltungsmedien wie US-amerikanische Gangsterfilme und Comics, vor allem aber gegen sexualisierte Darstellungen, die zunehmend im öffentlichen Raum sichtbar wurden. Ein Ergebnis dieser Anstrengungen war das 1950 in Kraft getretene Schmutz- und Schund- bzw. Pornografiegesetz, das de jure bis heute gilt. Die 1950er Jahre stellen den Höhepunkt des „Kampfes gegen Schmutz und Schund“ dar: Mit dem neu geschaffenen Gesetz konnten nun die Polizei und in Wien der Jugendgerichtshof mobilisiert werden, um gegen „unzüchtige“ Abbildungen vorzugehen. Die Folge waren hunderte Gerichtsprozesse, in denen gegen Pin-Up-Girls, Reklametafeln, Herrenmagazine, aber auch Filmplakate, Juxartikel oder „unzüchtige“ Schaufensterpuppen vorgegangen wurde. Der Vortrag beleuchtet die politisch-weltanschauliche Dimension dieses Kulturkampfes, seine Bedeutung für den Gründungsmythos der Zweiten Republik als „Kulturnation“ und die vielfältigen Anstrengungen der Polizei und des Wiener Jugendgerichtshofes gegen „Schmutz und Schund“.

Paul Horntrich hat seine Dissertation „Pornography in Austria. Political debates and media discussions during the long sexual revolution, 1950s to early 1980s“ (2023) am WISO verfasst.

WU Kolloquium/Research Seminar in Economic and Social History: Felix Schaff (Utrecht University, SCOOP Center): „Dividing the Spoils: Inheritance Institutions and Gender Inequality before Industrialization“ (paper with Sheilagh Ogilvie)

Zeit: Dienstag, 18. November 2025, 17.00–18.30 Uhr

Teilnahme: hybride Veranstaltung – vor Ort: WU Wien, Gebäude D4, 3. Stock, Raum D.4.3.106 und online via Zoom

Veranstalter: WU Wien, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Do the preindustrial roots of gender inequality lie in exogenous forces or also in human institutions? We address this question using data on women's wealth, wages, household independence, and youth employment for an entire German state in 1545. That state straddled one of Europe's most enduring institutional divides: the split between partible and impartible inheritance systems. Under partible inheritance, daughters received equal shares with their brothers and widows retained roughly half the marital property. Under impartible inheritance, by contrast, daughters and widows had no claim to a fixed share and were forced to bargain over property with male relatives. We find that partible inheritance made women 50 percent wealthier relative to men, 30 percent more likely to head a household independently, and 21 percent more prevalent among servant employees. The magnitude of these

effects of inheritance institutions resembles the impact of major economic transformations such as the Industrial Revolution.

Die nächsten Termine sind am 9. Dezember 2025 (Jane Humphries, Oxford University) und am 20. Jänner 2026 (Richard Bluhm, Universität Stuttgart).

Exkursion des FSP WiGe: Führung durch die Ausstellung „Nur die größten Baustellen. Marianne Stobls Fotokampagnen“

Zeit: Mittwoch, 19. November 2025, 16.00 Uhr

Ort: Seilerstätte 22, 1010 Wien

Um Anmeldung an michaela.hafner@univie.ac.at wird gebeten.

Diesmal geht es ins Photoinstitut Bonartes, wo nur noch für kurze Zeit die Ausstellung „Nur die größten Baustellen. Marianne Stobls Fotokampagnen“ zu sehen ist. Die Fotografin Marianne Strobl (1865–1917) war eine Spezialistin für Industrie- und Blitzlichtaufnahmen, sie hat die Modernisierung Wiens um 1900 dokumentiert, etwa Arbeitsabläufe im Marmorsteinbruch und bei Eisenbetonkonstruktionen. Sie setzte aber auch das Wiener Männerversorgungsheim oder glamouröse Hotels in Szene.

Die Kuratorin Monika Faber wird uns durch die Ausstellung führen.

Juliane Schiel (WISO): „Comparative Approaches to Slavery Studies: Venice, the Mediterranean World and the Slaves Across Time“

Zeit: Mittwoch, 19. November 2025, 17.00 Uhr

Ort: Übungsraum Alte Geschichte und online

Gesamtprogramm FORVM Antike WS 2025/26: <https://forumantike.univie.ac.at/wintersemester-2025/>

Anna Sourdille (University of Vienna), Michael Hollogschwandtner (University of Vienna) & Laura Burke (ÖAW-ISA): „Narratives and Practice: Data Collection with Interviews“

Im Rahmen der Gesprächsreihe „Disziplinen in Bewegung“ des Fakultätszentrums für transdisziplinäre historisch-kulturwissenschaftliche Studien

Moderation: Alisa Santikarn (GLOCO, Uni. Vienna)

Zeit: Donnerstag, 20. November 2025, 11.30–13.00 Uhr

Ort: Seminarraum 8, Kollingasse 14–16 (OG 01), 1090 Wien

“Am I Doing This Right? Research Ethics in Historical/Cultural Studies”: In the winter semester 2025/2026, the conversation series “Disciplines in Motion” will focus on the topic of research ethics. We will discuss the practices and frameworks regarding research ethics in historical-cultural research and related disciplines, the issues in these approaches, and the everyday challenges we face as researchers and what we are doing to overcome them.

What ethical considerations do you come across doing interviews/participant observation in your research practice? What have been your biggest challenges in doing ethical research, and how have you grappled with them? What are the differences in ethics in theory versus practice, and, given your experience, what recommendations do you have for researchers looking to use similar methods?

Buchpräsentation „Sozioökonomie der Sexualitäten“ und Diskussion mit den Herausgeber:innen Paul M. Horntrich und Nora M. Lehner und dem Autor Hans-Peter Weingand

Zeit: 20. November 2025, 18.30 Uhr

Ort: FAKTory, Universitätsstraße 9, 1010 Wien

Infos zum Buch: [Sozioökonomie der Sexualitäten im 20. Jahrhundert | Vandenhoeck & Ruprecht](#)

Anmeldung: [IHSF | Sozioökonomie der Sexualitäten](#)

Wie Sexualität rechtlich geregelt, politisch instrumentalisiert und medial dargestellt wurde, ist gut erforscht. Weniger Beachtung fanden die vielfältigen Verflechtungen zwischen Sexualität, Wirtschaft und Gesellschaft. Besonders der Konsumkapitalismus des 20. Jahrhunderts führte zu einer beispiellosen Kommodifizierung des Sexuellen. Der präsentierte Sammelband zeigt anhand vielfältiger Beispiele, wie wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zur Entstehung spezifischer Sexualitäten beitrugen – und welches Potenzial eine sozioökonomische Perspektive bietet.

Florian Kühner-Wielach: „Volksösterreicher“? Die Zweite Republik und ihr ausgeschlagenes Erbe nach Flucht und Vertreibung“

Zeit: Dienstag, 25. November 2025, 18.30 Uhr

Ort: Museum Niederösterreich, St. Pölten

Der Vortrag wird vom Forschungsverbund Regionalitäten des Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (first) in Kooperation mit dem Haus der Geschichte des Museum Niederösterreichs organisiert.

Details zu Programm und Anmeldung hier: <https://www.ruralhistory.at/de/veranstaltungen/sonstige-veranstaltungen/volksoesterreicher-die-zweite-republik-und-ihr-ausgeschlagenes-erbe-nach-flucht-und-vertreibung>

Der Vortrag setzt sich mit den im Zuge des Zweiten Weltkriegs geflüchteten und vertriebenen deutschsprachigen Altösterreicherinnen und Altösterreichern sowie deren Integration in die Gesellschaft der Zweiten Republik auseinander. Wie kam es zu diesen Prozessen der erzwungenen Massenmigration? Wie reagierte das Nachkriegsösterreich auf diese Menschen – politisch, gesellschaftlich und kulturell? Wie werden Flucht und Vertreibung erinnert?

Dr. Florian Kühner-Wielach ist Historiker und Direktor des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er forscht zur Geschichte Mittel- und Südosteuropas, insbesondere zu den deutschsprachigen Bevölkerungsgruppen im Donau-Karpaten-Raum.

Myriam Lichani zu ihrer Dissertation im Rahmen des ERC-Projekts „DATAREV“

Im Rahmen der Vortragsreihe [Rural History Forum](#) des Instituts für Geschichte des ländlichen Raumes, St. Pölten

Zeit: Montag, 1. Dezember 2025, 14.00–15.30 Uhr

Ort: NÖ Landesarchiv, Seminarraum (Erdgeschoß), St. Pölten

Weitere Informationen folgen auf

<https://www.ruralhistory.at/de/veranstaltungen/rural-history-forum>. Myriam Lichani ist Praedoc-Mitarbeiterin im ERC-Projekt “Datarev: Leading the first data revolution in European agriculture” am WISO.

Jahrestreffen 2025 des FSP „Wirtschaft und Gesellschaft“

Zeit: Freitag, 12. Dezember 2025, vormittags, anschließend Essen und Vernetzung

Ort: Institut für Europäische Ethnologie, Hanuschgasse 3, 1010 Wien

Beim diesjährigen Jahrestreffen des FSP „Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive“ wird es wieder einige Kurzvorträge geben, außerdem einen kurzen Bericht über die Aktivitäten der letzten Monate.

--

Publikationen

Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften (OeZG) 1/2025 (36. Jg.): „It's complicated. Social Struggles and the Entanglement of Political Participation and Fundamental Rights“, hg. von Claudia Kraft und Tim Neu

Redaktion: Alexandra Preitschopf

247 Seiten, EUR 39,--, ISBN 978-3-7065-6458-8

The phrase ‘democracy and human rights’ is ubiquitous today, and it seems self-evident that the two concepts presuppose and advance each other. However, it is not that simple; on the contrary, it's complicated. This issue of OeZG therefore focuses on ‘social struggles’ in the broadest sense: intense forms of social practice that involve both political participation and fundamental rights. This makes it possible to thoroughly historicize the abstract ideas of rights and political orders. Rather than focusing on the history of ‘breakthroughs’ or the extension of supposedly universal rights, the authors are interested in the decentring of this history. How was the relationship between fundamental rights and political participation negotiated or contested in social struggles? To answer this question, the authors focus on practices in which equality and participation were demanded and/or established, and which very often produced new exclusions in the process. Their contributions show that equal rights and equal participation are not necessarily compatible.

Open Access verfügbar unter:

<https://journals.univie.ac.at/index.php/oezg/issue/view/729>

--

Call for Papers/Applications

Dissetant:innen-Tagung Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte 2026

Einreichfrist: 30. November 2025

Zeit: Do/Fr 26./27. Februar 2026

Ort: Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien

Organisation: Clemens Jobst und Margareth Lanzinger (WISO)

Der Call richtet sich an Dissertant:innen aus den Bereichen Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte sowie anderer Disziplinen mit wirtschafts-, sozial- oder umwelthistorisch relevanten Themen, die ihre Dissertation entweder an einer österreichischen Universität verfassen, eine Zweitbetreuung an einer österreichischen

Universität haben oder zu einem Thema mit Österreichbezug forschen.
Veranstalter: Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien, in
Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt „Wirtschaft und Gesellschaft aus
historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive“ und dem Doctoral School Cluster
„Gesellschaftliche und wirtschaftliche Räume“ der Historisch-
Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

Details: [Call for Papers](#) (pdf)

Forschungsschwerpunkt

Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive
der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

<https://fsp-wi-ge.univie.ac.at/>

=====
Die Zusendung erfolgt entsprechend den Bestimmungen der EU-Datenschutz-
Grundverordnung (DSVGO).

Ein Widerruf an wirtschaftsgeschichte@univie.ac.at ist jederzeit möglich und Ihre E-
Mailadresse wird umgehend aus unserem E-Mail-Verteiler gelöscht.

If you do not want to receive our mails please send an e-mail to:

wirtschaftsgeschichte@univie.ac.at
=====